



## **Stadt Bern (Vorprojekt)**

Das „MS Stadt Bern“ stand 2004 zum letzten Mal auf dem Thunersee im Einsatz. Seither liegt es „werterhaltend stillgelegt“ in der BLS-Schiffswerft brach. Wahrscheinlich wird es niemals mehr in Betrieb genommen. Ausser 2009. Dann steht das Schiff Heinrich Gartentor zur freien Verfügung. Das MS Stadt Bern ist 50 Meter lang und könnte 1000 Personen transportieren.

### **Was mit dem Schiff 2010 geschehen soll**

Seite 2 **Die Idee | Die Grundlage**

Seite 3 **Der Ausstellungstandort | Die Lage | Das Vorgehen**

Seite 4 **Details | Die Finanzen | Der Kontakt | Die Bilder des Schiffs**

Konzept von Heinrich Gartentor  
Fassung vom 31.12.2009 (Vorprojekt)

## Die Idee

**Nach der Nationalen Kunstausstellung auf dem Autofriedhof Kaufdorf (2008) ist es an der Zeit, 2010 wiederum ein Projekt in Eigenregie zu verwirklichen: «Stadt Bern». «Stadt Bern» ist die Weiterentwicklung dreier Ausstellungen und einer Gesprächsreihe.**

**1.** (Bild oben) – 1999 bespielte ich eine Zivilschutzanlage 10 Meter unter dem Casinoplatz in Bern. Ich liess mich 2 Wochen an dem Ort einsperren und zeigte danach am Entstehungsort, was in dieser Zeit entstanden war.

**2.** (Bild mitte) – 2006 zeigte ich zum ersten Mal einen Überblick meiner Arbeiten auf 1000m<sup>2</sup> in einer Shed-Halle in Thun.

**3.** (Bild unten) 2008 organisierte ich die Nationale Kunstausstellung auf dem Autofriedhof in Kaufdorf. Grundlage für die Ausstellung bildete eine Installation von mir, ein Weg durch den Autofriedhof, ein Holzsteg über alles hinweg, damit Autos und Flora und Fauna nicht vandalisiert werden konnten und für den Ausstellungsbetrieb kein Bewachungspersonal gebraucht wurde. Die Ausstellung war mit knapp 22'000 zahlenden Besuchern und internationaler Berichterstattung ein grosser Erfolg.

**Die Gesprächsreihe:** Ich werde anlässlich der Ausstellung meine Gesprächsreihe wieder aufnehmen, die von 2004-2006 im Restaurant Alpenrösli als «Alpenrösli Talk» stattfand. Sie würde «Oberdeck» heissen oder «Erste Klasse». Eingeladen würden wie damals Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.



## Die Grundlage | Das Schiff

Grundlage für die Ausstellung bildet das 2004 stillgelegte Motorschiff «Stadt Bern» der BLS-Schiffahrt. Die Stadt Bern soll im Aarebecken platziert werden, also möglichst weit drin in der Stadt Thun. Das Schiff wird zu einer riesigen Installation werden.

**Fassungsvermögen: 1000 Personen**

**Gewicht: 320 Tonnen**

**Länge: 50m**

**Breite: 10.5m**

**Tiefgang: 178 cm**

## Der Betrieb

Ziel muss es sein, den Betrieb mit möglichst wenig Personal aufrecht erhalten zu können. 150 Stellenprozente müssen das Maximum sein. Da es eine gesetzliche Auflage ist, dass sich immer eine nautisch ausgebildete Person an Bord befinden muss, müssen die Angestellten entsprechend ausgebildet werden. Ergänzt wird die Ausstellung mit Führungen, welche selbsttragend sein sollen. Themen sind:

- Die Kunst
- Das «MS Stadt Bern» und seine Technik
- Die Schifffahrt auf dem Thunersee aus historischer Sicht



## Die Lage

Das «MS Stadt Bern» liegt an der Casino-Ländte Thun (Bild)

## Öffnungszeiten

Prolog: Ausstellung «Eine Handvoll Kunst»

29. Mai bis 13. Juni. Eröffnung anlässlich der Delegiertenversammlung der visarte, des Berufsverbandes für visuelle Kunst, von dem Gartentor Präsident ist.

«Stadt Bern»: 19. Juni bis 17. Oktober 2010 (Ende Herbstferien)

Mi. - So. 11-19 Uhr (letzter Einlass 18:30)

## Vorgehen | Meilensteine

- Läuft: Die BLS-Schiffahrt klärt das Bewilligungsverfahren ab  
Bis 3.11. Grobbudget wird erstellt  
24.1.2010 Werkschau / -essen für Sponsoren und Gönner  
30.1.2010 Entwicklungsbudget wird erstellt  
11.5.2010 Provisorischer Aufbau fertig für Publikation  
15.5.2010 Einladungskarten gedruckt  
17.5. Verschiebung des «MS Stadt Bern» an den Standort  
29.5. Ausstellungseröffnung «Eine Handvoll Kunst»  
11.6. -11.7. Fussball-WM  
13.6. Ende Ausstellung «Eine Handvoll Kunst»  
Bis 18.6. Feinkorrekturen der Ausstellung  
19.6. Ausstellungseröffnung «Stadt Bern»  
7.8. Seenachtfest  
17.10. Ende Herbstferien: Ausstellungsende  
25.10. «Stadt Bern» zurück in die Werft  
28.1.2011 Schlussbericht, Schlussabrechnung

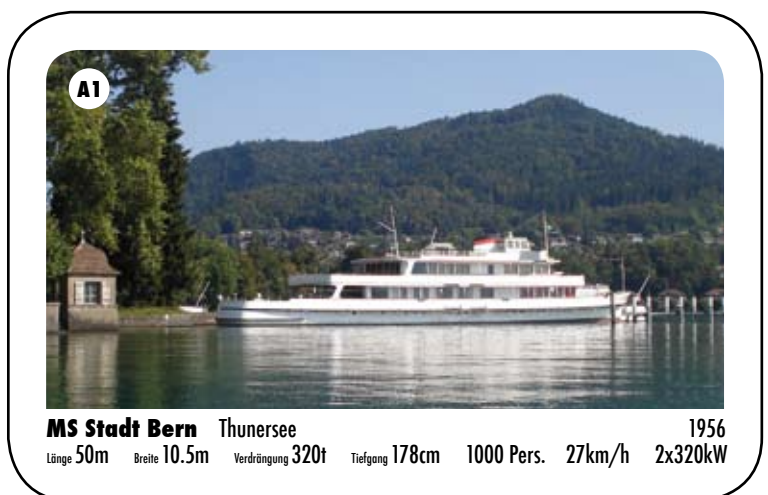
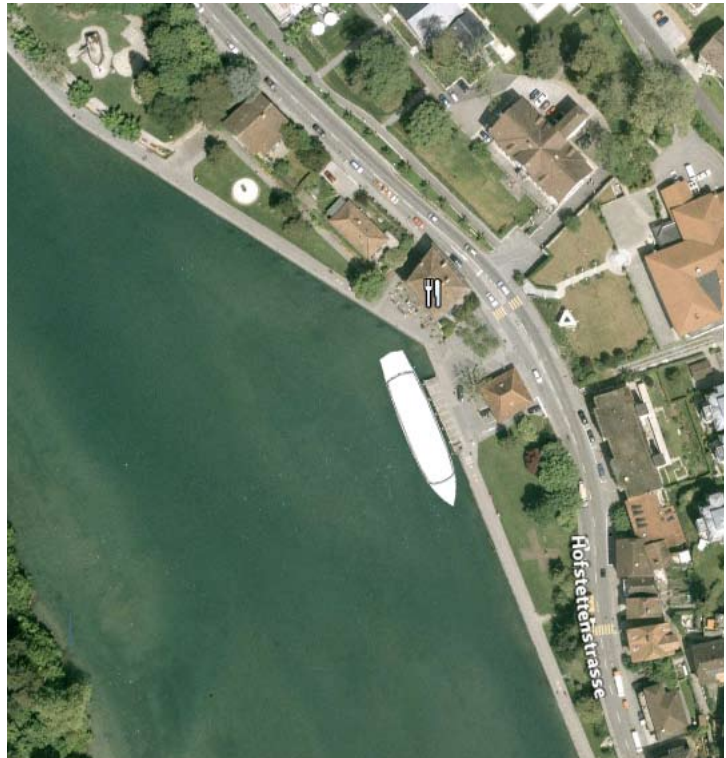
## Prolog

Prolog «Eine Handvoll Kunst»: Gartentor wird für drei Wochenenden visarte-Künstlerinnen und -Künstler auf die Baustelle einladen, um ihre Werke zu zeigen. Die Werke müssen in einer Hand Platz finden. Gartentors Installation wird zu diesem Zweck teilweise rückgebaut bzw. der Handvoll Kunst angepasst. Der Prolog wird kuratiert vom Ausstellungsmacher Wilfried von Gunten.

## Publikationen zur Ausstellung

Buch: Heinrich Gartentor, Fotografie; diverse Autoren; Jordi Belp, Grafik und Druck. d/f/e ca. 120 Seiten. Dokumentation des Entstehens etc. Die Ausstellung wird ca. 6 Wochen vor Beginn provisorisch aufgebaut sein, um das Buch zu Ausstellungsbeginn vorliegen zu haben. Der Prolog («Eine Handvoll Kunst») wird im Buch nicht behandelt.

Quartett: (Bild) Es sollen zwei Quartette entstehen. Eines mit Passagierschiffen, die auf Schweizer Seen verkehren. Sie sollen seit mindestens 1965 im Einsatz stehen; eines mit Lastschiffen, die auf Schweizer Seen im Einsatz stehen. Diverse Fotografen; Heinrich Gartentor, Einführungstext; 4Trümpfe Hamburg, Grafik und Druck. 32 Motive.



## **Buvette | Catering**

Das Restaurant Dampfschiff, das gleich nebenan liegt, soll nach Möglichkeit die Verpflegung übernehmen. Auch an den Eröffnungen.

## **Anreise**

Die Ausstellung wird national besprochen werden und die günstige Lage in der Nähe des Thuner Bahnhofs bringt es mit sich, dass viele Leute aus der Ferne mit dem ÖV anreisen. Zudem befindet sich gleich nebenan das Parkhaus «Casino».

## **Konkurrenz**

Im August findet das Seenachtfest im Aarebecken statt. Das Schiff wird aber nicht im Weges stehen. Es wird Bestandteil VIP-Bereich des Seenachtfests werden. Es wird ein Kombiticket mit dem Kunstmuseum Thun angestrebt und es ist gut möglich, dass gewisse Anlässe des Museums auf der «Stadt Bern» stattfinden.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit wird in ähnlichem Rahmen erfolgen, wie beim Autofriedhof. Es ist allerdings anzunehmen, dass der «Stadt Bern» nicht ganz die gleiche mediale Aufmerksamkeit zuteil wird (Berichte von der australischen Gratiszeitung bis zur New York Times), da die politische Brisanz fehlt. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Berichterstattung im Vergleich zu anderen Kunstausstellungen dennoch überdurchschnittlich gross sein wird, da das «MS Stadt Bern» ein besonderer Ort ist und an besonderer Lage vertäut wird.

## **Finanzen (ohne Prolog und Option)**

Finanzbedarf 250'000.-

Einnahmen selbst erwirtschaftet 190'000.-

Zuwendungen Dritter 60'000.-

Eigenfinanzierungsgrad 76%

## **Was, wenn nicht?**

Falls das Projekt nicht in diesem Rahmen verwirklicht werden kann, wird Gartentor auf jeden Fall eine Videoinstallation produzieren, deren Drehort die Stadt Bern ist. Die Delegiertenversammlung wird so oder so in Thun stattfinden, die Ausstellung «eine Handvoll Kunst» auch.

## **Idee und Konzept: Heinrich Gartentor**

Heinrich Gartentor ist Künstler und Autor. Er lebt in Horrenbach bei Thun. Von 2005 bis 2007 war er der von der Schweizer Künstlerschaft gewählte Kulturminister der Schweiz. Seit Mai 2007 ist er Präsident der visarte, des Berufsverbandes für visuelle Kunst (2500 Mitglieder). Für sein künstlerisches Werk wird Gartentor im Januar 2008 mit dem mit 20'000 Franken dotierten Kunstpreis der Stadt Bern ausgezeichnet. Er hat 2008 die viel diskutierte Nationale Kunstausstellung auf dem Autofriedhof Kaufdorf organisiert.

## **Kontakt**

Verein Gartentor Projekte  
Heinrich Gartentor  
Schulhaus  
3623 Horrenbach

